

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Publikations-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Dr. Wierzbicki & Druckverlagsgesellschaft Nr. 240/27, 292/28. Persönliche Kulturverteilung missions vom 1 bis 2 Uhr. — Inverlangt einzuhandelnde Nummernblätter 18 Reits das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 DM. Jahrsbezugsgeld 20 RM. für Arbeiter und Arbeiterinnen 1,50 RM. u. 0,20 DM. durch Postboten geschickt 2,70 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,50 RM. — Anzeigenpreis 13 Pfg. im Einzelraum und 80 Pfg. im Rahmenfeld der Zeitungen. Hauptgeschäftsstelle: Dr. Wierzbicki & Druckverlagsgesellschaft Nr. 240/27, 292/28. Postfach Nr. 219. Halle

Die Antwort der denkenden Arbeiter

Thälmanngarde auf dem Rückzug

Katastrophaler Rückgang der KPD-Presse - Die Massen gegen die Verleumdungsmethoden der deutschen Sowjetblätter - Nicht „Klassenkampf“ sondern Klassenverrat

Halle, 19. September.

„Klassenkampf“ gegen die Sozialdemokratie, erbitterter Kampf um die Arbeitermassen, erbliche Verleumdung aller demokratischen Organisationen, Diskreditierung der Demokratie. Das Verhalten breiter Arbeitermassen zur Demokratie und SPD. und rückwärts losgerissen werden.“

Wenn die Massen der Arbeiter mit abgehendem Sinn und die Millionen der Arbeitslosen fragen: Gegen wen kämpfen wir?, dann geben die Kommunisten in ihrer Zeitschrift „Der Arbeiter“ folgende Antwort: Die Arbeiter müssen es als selbstverständlich ansehen, daß sich der Kampf der Arbeiterklasse gegen die bürgerliche Klasse, gegen das arbeiterfeindliche Unternehmertum und gegen die Patentkapital richtet.

Hier die Kommunisten spielen dieselbe Rolle wie die Sozialdemokraten. Man braucht bloß ein paar der letzten Nummern des „Arbeiter“ „Klassenkampf“ durchzulesen und man wird sofort die Beschuldigung finden, daß sich die meisten Artikel der kommunistischen Presse nur wütendes Geschwätz auf die Sozialdemokratie. So brachte der „Klassenkampf“ am Donnerstag einen Artikel über die „Schande der SPD-Führer“. In derselben Nummer eine zweifelhafte Aufforderung: „Legt den Schwärzern das Handwerk“ mit der Unterschrift: „Die Arbeiter der Sozialistischen Partei kennen keine Feinde.“ Vom Feindverstand in der Presse, der gerade unter dem Druck der Sozialdemokratie niedergeschlagen wurde, berichtet das holländische „Arbeiterblatt“ unter der verlogenen Überschrift: „Sozialdemokratie als Verbündete des Faschismus.“ Und noch ein Beispiel kommunistischer Kulturverleumdung: Die „Arbeiter“-Presse ist längst zur wohlfeilen Sure der vereinigten antibolschewistischen Reaktion geworden“ (siehe nämlich der „Klassenkampf“ vor einiger Zeit in einer Polemik gegen die sozialdemokratische Presse und nannte dann die sozialdemokratischen „Schwarzzeiger“ die sich von den Prinzipien des verfaulenden kapitalistischen Systems der „Wahrheit“ verweigern.

Solche Mißverständnisse kommunistischer Polemik können man verstehen. Denn auch nach Strom zu Zeiten erscheinend wie Gewitter goldene Rücksichtslosigkeit, dieser außerdem kommunistischen Klassenkampfes gegen die größte deutsche Arbeiterpartei ist

Abonnement verloren. Im ersten Halbjahr 1931 ist die Zahl der Abonnenten der kommunistischen Presse im ganzen Reich von rund 250 000 auf 218 000 zurückgegangen.

Besonders die Berliner „Rote Fahne“ wurde von diesem starken Rückgang betroffen. Es gibt im Bezirk Brandenburg 154 Ortsgruppen der kommunistischen Partei, die keinen einzigen Leser einer Parteizeitung aufweisen. Die kommunistischen Arbeiter lesen leider zu einem großen Teil die bürgerliche Presse. Welche politische Schätzung sie dabei entgegen, kann man sich denken. Und solche durch kommunistische Besetzungskämpfe und kapitalistische Verleumdungsmethoden der bürgerlichen Presse gering durchgebrachten Arbeiter sollen nach kommunistischem Gelehrer die „Klassenkampf“ der kämpfenden Arbeiterklasse sein. Sie sind es vielleicht in dem Sinne, daß sie durch ihr Schwarzweizes Spielvergnügen und ihre kommunistische Parteiorganisation in doppelter Art zu

währenden daß gegen die Sozialdemokratie aufgegeben werden.

Aber dann sind sie nicht mehr Organ wirklichen proletarischen Klassenkampfes.

Nach in der früheren Vorgeschichte der Kommunisten, Mitteldeutschland, ist der Rückgang der kommunistischen Organisation und Presse katastrophal. Der frühere Geschäftsführer des „Klassenkampfes“ in Halle wurde vor einiger Zeit noch

Berlin berufen und mußte dort folgende Feststellung machen:

Wenn die Partei diese Passivität noch länger duldet, wird die „Rote Fahne“ bezüglich ihrer Auflage bald zu der einer Provinzzeitung kommen.

In dem früheren Wirkungskreis dieses kommunistischen Zeitungsdarstellers ließ es vielleicht noch schlimmer aus wie bei der „Rote Fahne“. Braute noch selbst der „Klassenkampf“ vor einigen Tagen aus, daß es mit der Zeitungsbewegung für die kommunistische Presse außerordentlich schlecht steht. So berichtete der „Klassenkampf“ über einen Stand des Wettbewerbes der Zellen, daß mehrere Zellen bei der Werbung hinter dem Soll zurückgeblieben waren. Zelle 7 habe keine neuen Abonnenten gewonnen, ebenso die Betriebszellen Weite u. Echte, Lange u. Geilen, Weigen u. Düben. Vom Stadteil Zentrum wurde berichtet, daß er letzten nur zwei neue Abonnenten gewonnen habe und somit an die letzte Stelle gerückt sei.

Nüchtern noch als dies öffentlich von der SPD-Presse selbst mitgeteilt haben ist vielleicht ein Bericht der kommunistischen Parteiorganisation Mitteldeutschlands, in welchem bestätigt wird, daß selbst

Kommunistische Parteimitglieder es ablehnen, die kommunistische Presse zu lesen.

So gibt es in Mitteldeutschland 34 kommunistische Ortsgruppen, in denen die

Abonnementzahl um mehr als die Hälfte geringer ist als die Weigelüberzahl. In der Reichweite weist ein Rückgang von 810 Abonnenten in 101 Orten eintraten.

Die Sozialdemokratie und ihre Presse hat stets ihre Aufgabe darin, den Kampf in erster Linie gegen das kapitalistische ausbeuterische Unternehmertum und seine reaktionäre Schutzgarde zu führen. Die KPD hat aber den Kampf nach einer anderen Front geführt, nämlich gegen die Sozialdemokratie. Das beherrschende der Kommunisten mit Dank vor einigen Monaten die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, das Berliner Organ des Großkapitals, das da wörtlich schrieb:

„Die kommunistische Partei hat nicht anders als eine Schutzgarde der Reaktion. Sie erfüllt die ihre vom Großkapital gestellte Aufgabe glänzend, nämlich die Sozialdemokratie und damit der gesamten Arbeiterklasse in den Rücken zu fallen.“

Die Antwort der Arbeiterkraft auf die verbrecherische Politik der Kommunisten ist die massenhafte Ablehnung von der kommunistischen Organisation und Presse.

Folgen kommunistischer Verleumdungsmethoden

Weitere Verbote kommunistischer Werke - S. S. auch „Klassenkampf“.

Auf Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen sind die kommunistischen Blätter „Klassenkampf“, „Halle“, „Zwickau“, „Magdeburg“ und „Thüringer Volksblatt“ sofort für die Dauer von vier Wochen verboten worden. Das Verbot erfolgt wegen Abdrucks des Aufsatzes der KPD, an die englischen Arbeiter zu „Fortsetzung der Reaktion“. Aus dem gleichen Grunde hat der Polizeipräsident von Leipzig die kommunistische „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ verboten.

Heberall dasselbe Lied:

Dutschistenführer Starhemberg kommt frei

Reaktionäre können sich alles erlauben - Wehe, wenn Arbeiter gepöpselt hätten

Aus Linz wird gemeldet, daß die Untersuchungsbehörde das Verbot gegen den fürstlichen Putzmeister Starhemberg eingestellt hat.

Aus Jülich wird gemeldet, daß Pfriemer bisher dort nicht eingetroffen sei.

Die Großdeutsche Volkspartei hat anläßlich des Heimwehrpöbels am Donnerstagabend die sofortige Auflösung aller Wehrverbände einmündig und rechtlich beschloßen, ferner eine besondere Untersuchung darüber, wie weit

legitimistische Festschreiber an der Vorbereitung des Heimwehrpöbels mitgewirkt haben. Im übrigen sei bei Aburteilung der Schuldigen ein Trennungsgesetz zu geben zwischen den verantwortlichen Führern und gutgläubigen Mitläufern der Bewegung.

In Dusseldorf an der Ruhr wurden der Geschäftsführer des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Dr. Weiger, und zwei andere maßgebende Persönlichkeiten der Industrie verhaftet. Angeklagt werden die Inbetriebnahme der Heimwehrpöbel durch hohemontenarischen Verhaftungen maßgebender Persönlichkeiten dieser Betriebe die Arbeit vorübergehend einstellen. Letztlich befindet sich die Mehrzahl der leitenden Ingenieure der obersteirischen Industrie wegen Teilnahme an dem Pöbel in Haft.



Trauerfeier für die Opfer des Heimwehrpöbels. Der österreichische republikanische Schutzbund veranstaltete eine imposante Trauerfeier für die Opfer des Heimwehrpöbels, die beiden erschossenen Arbeiter Ranz und Weiser. Ein richtiger Zug von Schutzbundstruppen bewegte sich durch die Straßen von Dusseldorf.

Biergläser als Gegenargument

Regierung auf eine Währungsreform.

In einer sozialdemokratischen Volksversammlung in dem Dorfe Oberleben bei Bad Gandersheim hatten die sozialistisch anwendenden Nationalsozialisten eine Gesellschaft. Sie hatten sich Biergläser, die sie in sozialdemokratische Flugblätter eingeschweiselt hatten, mitgebracht und begannen ein

Zusammenkommen gegen den Redner, den provinzialen Landtagsabgeordneten Professor Hühning und gegen die antwortenden Sozialdemokraten. Bei der sich entzündenden Polemik wurden vier Nationalsozialisten so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus Dornburg eingeliefert werden mußten. Die Gendarmerei räumte den Saal,

ist diesen kommunistischen Anhängern zu widerlich.

Sie verzichten deshalb darauf, die kommunistische Presse überhaupt zu lesen. Ein Rest von Hoffnungsgefühl und politischem Denkbemühen legt ihnen, daß diese Anpöbelungen und Beschuldigungen den Kampf der Arbeiterklasse gegen ihren Klassenfeind, das Unternehmertum mit seinen hakenkreuzerischen Landsknechtstruppen, nicht fördern sind. Die Befehrschritt der kommunistischen Presse geht deshalb auch fälschlich zurück.

Man soll nicht den Einwand machen, das liegt an der augenblicklichen Wirtschaftskrise. Gemäß bringt diese den Zeitungsbetrieben sühnbare Schwierigkeiten. Große bürgerliche Zeitungen und Presseorgane haben zu Arbeitsmaßnahmen greifen müssen und auch bei der sozialdemokratischen Presse wirkt sich natürlich die Wirtschaftskrise aus. Trotzdem oder können wir mit Stolz sagen, daß die sozialdemokratische Presse trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten überall ihren Befehrschritt hat halten können, ja, in einigen Bezirken noch wesentlich vergrößert konnte.

Anderer bei den Kommunisten. Hier brachte der „Klassenkampf“ vor einigen Tagen interessante Zahlen, die auf Grund kommunistischer Parteiberichte zusammengestellt waren. Allein in den Monaten Mai und Juni hat die kommunistische Presse, obwohl sich damals die Arbeitslosigkeit verringerte, 13 650

Japanischer Feuerüberfall auf München

70 bis 80 Chinesen gestiftet

Nach einer Meldung über einen Zusammenstoß zwischen japanischen und chinesischen Truppen erstattete eine japanische Abteilung Dienstagabend nach Feuer auf das Arsenal von München. Im Angriff waren beteiligt die 1. und 2. Divisionen der 3. Armee... 70 bis 80 chinesische Soldaten wurden getötet.

Aber eine Milliarde für Rüstungszwecke

Japans Heer und Flotte. Der Generalstabschef des Kaiserreiches hat am Freitag die Rüstungen Japans über den Stand der Rüstungen veröffentlicht. Aus ihnen geht hervor, daß die japanische Seemarine aus rund 200 000 Mann besteht, wogegen 7000 Mann der Landheertruppe, die 888 Flugzeuge besitzt, zu denen in Kürze weitere 3000 hinzukommen werden.

Spanien verzichtet auf den Krieg

Die spanische Kammer hat gestern, wie aus Madrid gemeldet wird, bei der Beratung des Vorfassungsentwurfes mit 68 870 Stimmen, 4 Fünfteauszählungen, dem Spanischen Reich auf den Krieg als Instrument nationaler Politik verzichtet.

Strafverfahren gegen Alfons

Der Untersuchungsanspruch der spanischen Ratifiersammlung wird den Erfolgen Alfons gegen den Staatsstreich von Primo de Rivera des Hochverrats anhängen. Als Strafe soll ihm die Rückkehr nach Spanien auf ewig untersagt werden.

Eine Pferdegeschichte

Von Michael Gostscholts. Das war in der Stadt Sarajepal. Ich denke wenigstens, daß es in Sarajepal war. Bei dieser Geschichte in der Sarajepaler Zeitung stand: Da fand in der Stadt Sarajepal einmal eine große Lotterie statt. D. h. eine einfache Verlosung mit Erlaubnis der Behörde. Es fanden verschiedene verlotterte Gewinne in Aussicht. Unter ihnen war es der bedeutendste Hauptgewinn ein lebendes Pferd mit Geschworn angehängt. Aber das Pferd nicht haben wollte, der sollte hundert Rubel bar in die Hand bekommen. So war es auf den Plakaten angezeichnet.

Da ist dieses Stück einem Proleten zugesprochen. Ein einziges Los nahm er und gewann das Pferd. Ja, selbstverständlich war er erfreut. „Ein Pferd“, dachte er sich, „das ist nicht nötig. Ein Pferd ist mir nicht geblieben. So kann ich, dachte er, das Pferd das Geld in Empfang nehmen.“ Hat er das Pferd das Geld in Empfang genommen? Er forderte also jene hundert Rubel. Aber man gab ihm nicht. „Unschuldigen Sie!“ sagte er. „Geld geben wir nicht. Das Pferd aber können Sie allenfalls haben, wenn Sie wollen.“ Sie müssen uns aber 108 Rubel für Futter geben.“ Natürlich regte der Gewinner sich auf. „Warum?“ sagte er. „Ich bitte Sie, wollen Sie einhundertacht Rubel haben?“ „Was heißt, warum?“ erwiderten sie. „Wir haben doch das Pferd gefüttert.“

Die Kurpfisterndamm-Ausschreitungen vor Gericht „Juda verrecke“

Die Hakenkreuzwägen verleugnen ihre „Reidentaten“

Vor dem Schnellgerichtsdienst Berlin-Gesundbrunn begann am Freitag der Prozeß gegen 54 Nationalsozialisten, die zum Teil als Mitglieder, zum Teil als Teilnehmer an den schweren Nazi-Terrorakten am Kurpfisterndamm vom letzten Sonntag unter Anklage gestellt sind. Am Abend des 12. September jenseitlich im anfänglichen des jüdischen Reichsgeheimnisses am Kurpfisterndamm 100 Nationalsozialisten, die unter willkürlichem Beschick und Taten wie: „Schlagt die Juden tot“, „Kampft mit den Juden“, „Juda verrecke“ durch die Straßen des Viertels und vor allem über den Kurpfisterndamm gezogen, jüdische Juden mit einem und schließlich ein Café fürchten, die Einrichtung zerstörten und die Kasse verprügelten, wobei sie auch mehrere Geschäfte angaben. Die Ermittlungen der Polizei ergaben, daß die schweren Taten der Parteimitglieder vor der Zeitung der Berliner SA nach hochverbreitetem Plan in Szene gesetzt worden waren. Drei Hauptakteure des wüsten Pogroms, und zwar dem „Stabsleiter“ Ernst, dem SA-Funktionär Hegelberg und dem SA-Leiter Graf Hellert, gelang es zu entfliehen, die anderen Mitglieder des Straßkamps konnten hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Die Anklage, die der zuständigen politische Degenrat, Staatsanwaltschaftsrat Siegmund, vertritt, lautet auf Aufstellung von Massenstab, schweren Verbrechen, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Aufruf und unbefugtes Waffeneinsatz. Unter den Angeklagten befinden sich u. a. ein Student der Jurisprudenz im fünften Semester, sowie zwei Juristen. Auch der „Stabsleiter“ ist durch mehrere seiner Funktionäre auf der Anklagebank vertreten.

Der Angeklagte Bonin, Funktionär des Reichstages 49, den die Anklage für einen der Rabälzerführer hält, hat seinerzeit bei der politischen Vernehmung erklärt, daß der Sturmführer Fischer vom Sturm 49 den Befehl ausgegeben habe, am Sonntagabend bei der Demonstration die Fahnen zu ziehen. Heute bejaht er die Fahnen zu ziehen und erklärt: „Das muß ich mir vorbehalten. Mir hat nur ein Rammer, dessen Namen ich nicht nennen will, erzählt, daß es am Kurpfisterndamm „Juden geben“ würde.“

Der nationalsozialistische Zeitungsführer Meede machte auch, natürlich nach abstrahieren, seinen absichtlichen Erklärungsausspruch an dem Kurpfisterndamm und wurde von der Polizei dabei gefaßt, wie er auf einen jungen Mann umrandetes einfiel. Vor Gericht erklärt er jetzt er habe gar nicht geschrien, sondern sich nur um Kopf fragen wollen. Dabei sei er aber tatsächlich an dem jungen Mann geraten. Daß der junge Mann dabei eingestiegen sei, habe sich als Folge seiner ungewöhnlich fröhlichen Konstitution ergeben. Der Verurteilte zog bei der politischen Vernehmung geäußert, daß seiner Ansicht nach die Unruhen von der obersten SA-Einheit instigiert worden wären. Der SA-Mann Barß will an dem städtischen Abend zum Kurpfisterndamm gegangen sein, um seine frühere Braut zu finden, von der er gehört habe, daß sie auf den

der Nazi-Propaganda zu mildern und sie wieder zu leben.

Eine Aufhebung des Verbots durch den Reichsminister des Innern wird trotzdem nicht erfolgen. Man wird freilich als Ersatzausmaß für den „Angriff“ herausgegeben. „Signale“ wurde vorzeitig herausgegeben. Sollte der Reichsminister seine Resolution das Verbot weiterhin umgehen, dann ist mit einer förmlichen Verurteilung der Reichsminister, in dem die Nazi-Propaganda fertiggestellt werden, zu rechnen.

Die Eugenbergegarde sagt

In Berlin wird heute der Parteitag der finanziell bankrotten Deutschnationalen Partei eröffnet. In den am Freitag abgehaltenen Verhandlungen des deutschnationalen Parteivorstandes wurden dem Parteiführer Eugenberger, dessen Amtszeit abgelaufen ist, der aber wiedergewählt wird, zur Durchführung organisatorischer Maßnahmen besondere Vollmachten erteilt. Der kleine Eugenberger mit den großen Vollmachten wird sich als zuständig für Parteimitglieder aufstellen.

Reichstagsmandat niedergelegt. Der frühere braunschweigische Reichstagsabgeordnete Dr. Kronen hat sein Reichstagsmandat niedergelegt. Der Verzicht auf das Mandat war die logische Folge des von Prantzen kürzlich vollzogenen Austritts aus der Nazi-Partei.

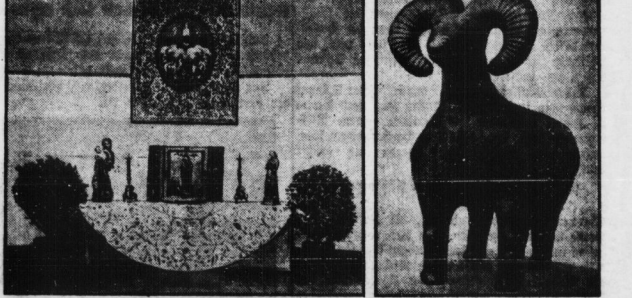
Wirtschaftlicher Unsinn der Lohnkürzungen

Ausländersetzungen im englischen Parlament. Ein Sprecher der Opposition ironisch kritisiert. Er bezeichnet die Sparpolitik der Regierung als verworren und unlogisch; auf der einen Seite fürse die Gehälter, auf der anderen fordert sie zum Kaufen auf. Ein konservativer und regierungsfreundlicher Blatt: wie die „Morning Post“ argumentierte hingegen ähnlich wie die Opposition. Es erklärt, daß die zu erwartende Besserung der Kaufkraft und Erhöhung der Arbeitslosigkeit eine Folge des Notprogramms sei, allerdings um dann die Ergänzung dieses Notprogramms durch Schutzgelder zu verlangen.

Zeitraub der Lehrer

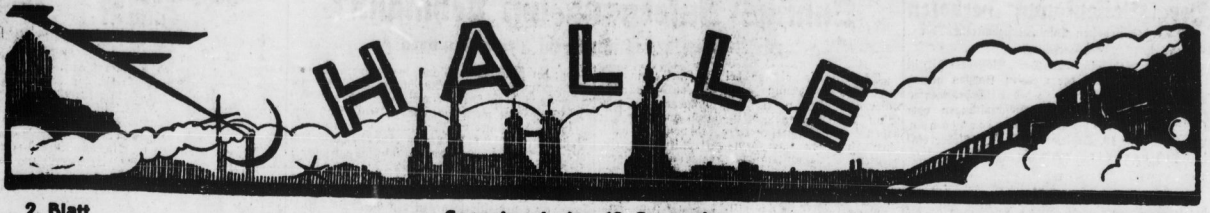
Nach der Kürzung der Arbeitslosenunterstützung empfinden die Opposition die Löhnerzeugung, Kürzung der Lehrergehälter als unvernünftig. Auch die Lehrverbände protestieren heftig. In verschiedenen Londoner Zeitungen sind bereits Zeitkreise der Lehreropposition angekündigt. Vom 1. Oktober ab werden sämtliche Londoner Lehrer die Eltern- und Sportsstunden außerhalb der üblichen Schulfachstunden ausfallen lassen. Die ihnen auferlegten Opfer werden von ihnen insofern als doppelt ungenutzt empfunden, als die Regierung dem Druck der Flotte nachgegeben hat, während sie den Eingaben anderer ebenso schwer betroffener Kreise nicht entsprechen will.

Von der Ausstellung „Das schöne Schlefien“ in Magdeburg



Links: Seleक्टर Altar aus dem 15. Jahrhundert, eines der schönsten Stücke der Ausstellung. Rechts: Der Widder von Jordansmühl, Schlesiens älteste Kulptur, die als vorgeschichtlicher Zeit stammt.

Sollische Volkshäuser. Zum 70. Geburtstag Schnitzers gelang „Liedel“ und zum 70. Geburtstag Judas „Pimromant“ zur Aufführung; außerdem in der Hallenreihe „Ein Glas Wasser“, „Quadrat der Kreisel“, „Der rolende Sperling“ und ein neues Stück. Die Hallenreihe kann auch allein besichtigt werden. In der Stadttheaterreihe bringen wir außer den Schauspielern; dem Hauptmann vom Kadett“, „König Lear“ und ein noch zu bestimmendes Werk; die Opern: „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Der Barbier von Sevilla“, „Spiel der Ernt“, „Sommers Ernt“, „Die drei Mägde“, „Der Schächer als König“, „Zährleins Hofmeister“, „Dorothea“ u. a. Sonderdarstellungen. Vier städtische Sinfonien...



Politik und Wirtschaft

Das Zusammenspiel zweier Komponenten

Halle, den 19. September.

Die Ortsgruppe Halle der Sozialdemokratischen Partei hielt gestern im großen Saale des „Volkspalst“ eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Es war dem Vorstand möglich gewesen, einen hervorragenden Wirtschaftstheoretiker, Dr. Decker (Berlin), zu gewinnen, der über das Thema „Die Rückwirkung der Wirtschaftskrise“ einen außerordentlich interessanten Vortrag hielt. Leider kamen bei den unglücklichen ausfalligen Verhandlungen des Versammlungsräumes die Ausführungen des Referenten nicht so zur Geltung, wie sie es verdienten. Wir wollen deshalb versuchen, durch den nachfolgenden Auszug aus dem Referat die Gedankengänge des Genossen Decker unseren Lesern verständlich zu machen. Der Referent sagte aus:

Die Krise, in der wir uns jetzt befinden, zeichnet sich nicht nur durch ihre außerordentliche Härte aus, sondern sie ist auch eine Krise besonderer Art im Vergleich zu den früheren, weil man

in dieser Krise Politik und Wirtschaft nicht voneinander trennen kann.

Die politischen Vorgänge bestimmen in einem großen Maße die wirtschaftliche Entwicklung der Krise. So wurden z. B. schon einen Tag nach der Reichstagswahl vom 14. September die wirtschaftlichen Folgen dieser Wahl offenbar, indem die kurzfristigen Anleihen aus Deutschland herausgezogen wurden. Als dann aber das Ausland sah, daß die Rationalisierungspläne nicht in die Regierung kamen, wurde es etwas ruhiger, aber eine gewisse Nervosität ist doch noch geblieben. Eine deutsche Kapitalflucht haben wir erlebt, als die Regierung Müller aus Ruher kam und ebenso eine Kapitalflucht in England, als die Regierung Mac Donald gebildet wurde. Dabei gäßen z. B. die schweizerischen Banken zum Teil gar keine Zinsen für das dort deponierte ausländische Kapital, ja einige Banken verlangen sogar noch Gebühren für die Aufbewahrung des Geldes. Es handelt sich also bei dem Abwenden des Kapitals nicht nur um eine Steuerflucht, sondern die Kapitalflucht bedeutet auch, daß die Kapitalisten dieser Länder sich unsicher fühlen. Nachdem es nach der Wahl vom 14. September in Deutschland etwas ruhiger geworden war, tauchte

die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion auf. Die Reichsregierung und vor allem Herr Curtius wollten damit zeigen, daß sie auch zu nationalen Taten fähig sind und sich damit den Rationalisierungsplänen anpassen. Jeder Mensch aber mußte sich klar darüber sein, daß dieser Plan den Widerstand der anderen Mächte hervorruft wird. Unsere klugen Politiker haben mit dieser Ein-

stellung der Welt nicht gerechnet. Diese politische Dummheit hat nun ebenfalls wirtschaftliche Folgen gehabt, indem man mindestens eine Anleihe feststellen konnte, Deutschland Geld zu leihen.

Warum hat nun die SPD. damals nicht sofort gegen diesen Plan Protest erhoben? Das konnte sie mit Rücksicht auf die österreichischen Parteigenossen nicht tun, die aus bestimmten Gründen die Politik der Zollunion unternehmen mußten, denn für Österreich war diese Frage von außerordentlicher Bedeutung. Die Zollunionstrage hat aber auch in Frankreich

die politische Folge gehabt, daß Irland bei der Präsidentschaftswahl durchfiel und dadurch etwas von seinem großen Einfluß einbüßte. Es herrschte damals in Frankreich auch gegen Deutschland eine starke Mißstimmung. Die politische Nervosität wirkt sich nun stets sofort auf die Wirtschaft aus. Die französischen Exporter wurden ängstlich und hielten ihr Geld zurück, das nun nicht in Gestalt von Anleihen nach Deutschland gehen konnte. Die Angst ist erloschen, wenn man bedenkt, daß die französischen Exporter vor dem Kriege Ausland viel Geld geliehen haben, das nach dem Kriege verloren war.

Der Abzug der Kredite hat nun nicht nur Bedeutung für die deutschen Banken und Kapitalisten, sondern besonders auch für die Arbeiter, denn mit dem Gede werden die Betriebe arbeitslos gehalten und wenn diese Gelder fehlen, erfolgen neue Stilllegungen. Auch für den Außenhandel sind die Kredite unbedingt erforderlich, ebenso können die Schulden des Reiches nicht mit deutscher Währ bezahlt werden, sondern es sind dazu Devisen notwendig.

Der Redner erläuterte in diesem Zusammenhang den Wert des Goldes und der Ausfuhr als Ausgleich und zeigte damit die Schwierigkeiten in die Deutschland durch die Kreditflucht gelangte. Durch das Stillhaltungsabkommen, wodurch bewirkt wird, daß innerhalb sechs Monaten kein weiteres Geld von Deutschland abgezogen wird, ist für Deutschland eine Atempause gegeben worden. Nun hat sich

die Vertrauenskrise in Deutschland auch bei dem Bankrott in England angesetzt, weil England ein Gläubigerstaat ist und in Deutschland viel Kapital liegen hat. So wurden auch englische Banken in Mittelschicht gezogen, und die Folge war, daß auch aus England größere Kredite zurückgezogen wurden, wodurch England ebenfalls in eine schwierige finanzielle Lage geriet. Damit kommen wir von der Wirtschaft wieder zurück auf die Politik. Man hat in der ganzen

Welt den Kredit der englischen Währung zu untergraben versucht.

Die englische Krise ist ein Zeichen dafür, daß das kapitalistische System zum Lode verurteilt ist, wenn es auch nicht von heute auf morgen, auch nicht in zwei oder drei Jahren zusammenbrechen wird. Der Redner wandte sich dann in längeren Ausführungen der wirtschaftlichen Lage in Nordamerika zu und konnte dabei aus einer amerikanischen Zeitschrift außerordentlich interessante Zahlen über die Arbeitslosigkeit in Nordamerika beibringen. Wegen der fehlenden Kapitalisierung der Erwerbslosen in Nordamerika ist die Zahl der Erwerbslosen dort schwer zu ermitteln und kann nur geschätzt werden. Der Verfasser dieses Artikels in der amerikanischen Zeitschrift kommt nun auf Grund genau angelegter Untersuchungen zu Schätzungen, die

in der unteren Grenze 9 300 000 und in der oberen Grenze 10 500 000 Erwerbslose aufweisen. Das sind, so führte der Referent aus, gesehen an der Bevölkerungszahl, noch mehr als bei uns in Deutschland. Unter solchen Umständen leidet der amerikanische Kapitalist der Einführung der Arbeitslosenversicherung den stärksten Widerstand und stellt infolgedessen auch bei seinen Kreditbewilligungen die Forderung an die europäischen Staaten, daß die Arbeitslosenuntersuchungen abgehandelt werden. Das zeigt also auch die ungelöste Aufgabe, die wir im Kampf gegen das internationale Kapital zu erleben haben. Der Referent kommt nun zu dem Schluß, daß Deutschland, wenn es nicht in eine ähnliche Lage kommen will wie im Sommer,

vor allem eine Verständigung mit Frankreich herbeiführen muß. Wir müssen aber sehr aufmerksam die Art dieser Verständigung verfolgen. Wir müssen verhindern, daß eine Politik nur im Sinne der kapitalistischen Interessenten gemacht wird. Diese Gefahr besteht. Die deutsche Wirtschaft wird davon keinen Vorteil haben, wenn zum Beispiel die deutsche Schwerindustrie mit der französischen Schwerindustrie zu einer Verständigung kommt.

Die Hauptaufgabe bleibt die Verständigung des deutschen Volkes mit dem französischen Volke.

Die erste Sorge ist natürlich für uns, wie man in diesem Winter die Millionen Erwerbslosen ernähren soll. Darüber hinaus muß natürlich dafür gesorgt und gekämpft werden, daß die deutsche Wirtschaft einer inneren Gelähmung entgegengesetzt wird. Das alles hängt aber mit der großen Politik zusammen, die wir zu beeinflussen versuchen müssen. Der Optimismus in den Arbeitermassen ist gewiß nicht unbegründet. Wir leben aber in einer großen historischen Zeit, und

wenn man in einer solchen Zeit lebt, muß man es auch verstehen, in den Gegenwartsfragen der Politik historisch zu denken.

Mögen wir in den einzelnen Fragen der Politik verschiedener Meinung sein, eine grundsätzliche Aufgabe dürfen wir dabei nicht übersehen: Vor einigen Tagen haben wir den 14. September gefeiert. Wir haben also ein ganzes Jahr nach dem Septemberrevolution hinter uns. Und wie viele haben wir gehabt, die es für möglich gehalten haben, daß die Lage ein ganzes Jahr lang von der Regierung ferngehalten werden?

War das nicht ein großer Erfolg für uns? Wir leben in einer schwierigen Situation, die auch für unsere Partei nicht leicht ist. Aber ich glaube feststellen zu können, dieses Jahr ist vorbei, der Sozialismus ist nicht an die Wand gekommen, unsere Partei hat sich nicht verbraucht, sondern wir haben neue Kräfte gesammelt.

Schwierig wird der Kampf auch in diesem Winter gegen die politischen Gefahren sein, aber wir legen jetzt, daß die außenpolitische Lage sich verbessert hat, und der Kampf der bürgerlichen Kräfte, den Sozialismus wie früher zu unterstützen, besteht auch nicht mehr. Und dann hat auch der 9. August gezeigt, daß der Sozialismus die Grenzen seines Bestehens erreicht hat. Wenn auch mit schweren Opfern, so werden wir doch auch diese schwere Zeit überwinden können.

Nach einer kurzen Distinktion, in der sich zwei Distinktionsredner den Ausführungen des Referenten angeschlossen, beschränkte sich der Referent in seinem Schlußwort auf einige Bemerkungen, die sich auf seine Ausführungen auf dem Wiener Kongreß der Internationalen stützten. Er betonte, daß der internationalen Solidarität des Sozialismus die internationale Solidarität der Arbeiterklasse entgegensteht, werden muß.

In Wien habe er erfahren, daß die Frage, welche Politik von uns in Deutschland gemacht werden muß, auch eine Frage sei, die die Sozialisten der anderen Länder ebenfalls beschäftige. Die Franzosen insbesondere haben in Wien zu den Deutschen gesagt:

Sorgt dafür, daß keine Reichsregierung in Deutschland kommt, weil das auch in den anderen Ländern, auch in Frankreich, eine Stärkung der Nationalisten bedeuten würde. In diesen Tagen, so schloß der Redner, haben wir die Ideale des Sozialismus klar zum Ausdruck zu bringen, was uns um so leichter fällt, als der Kapitalismus sich in seiner Unfähigkeit ganz deutlich zeigt. Wir müssen das Gefühl haben, daß wir in unserem Kampfe nicht einsam sind, sondern daß die sozialistischen Parteien in der ganzen Welt unsere Sorgen teilen und unseren Kampf unterstützen. Wenn wir uns besser bemühen, dann werden wir auch die innere Kraft finden, diesen Kampf mutig weiterzuführen.

Die Ausführungen des Referenten fanden bei der Versammlung lebhaften Beifall. Mit einem Hoch fand die interessante Veranstaltung ihr Ende.

Sie ist gut

Sie ist billig

darum auch

Deutschlands meistgerauchte Cigarette %M.

Der „Rassenkampf“ verboten

Wichtig ist mitgeteilt: Der „Rassenkampf“ ist vom Reichspräsidenten der Weimarer Republik...

Die politischen Rindstöße im Reichspräsidentenamt sind im wesentlichen englischen Ursprungs...

Warum hat die russische Kommunistische Partei nicht ein gleiches Telegramm geschickt?

Reichsmittels Verbleib

Das Rohrdardebiet, das sich in den letzten Tagen vom Rhein bis Südbahnhof erstreckt...

Der mitteldeutsche Bergbau im August

Der Bergbauherstellung im Monat August 1929...

Der Bergamantband

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co. Berlin-Grünendorf
19) (Nachdruck verboten.)
„Ganz recht, Du darfst mich, das ist nicht gut...

Nützliche Aufregung um Lehmann?

Die Anhänger hatten mit ihrem Privatvermögen

Es schien so, als ob Dr. Lehmann nicht allein in Ordnung gewesen sei...

Über 15 Prozent bei Schönfeld

Im Kontext des Bankruhrs Schönfeld hat nunmehr die erste Gläubigerversammlung statt...

„Geh ma heim“

„Geh ma heim“ und „log'n ma“, 's wor nit?
Mit flammender Entrüstung hatte der „Rassenkampf“...

Roman von Josef Kauteln

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co. Berlin-Grünendorf
Wingal stöh in die Höhe, aber er stöh dabei lo...

Nützliche Aufregung um Lehmann?

Die Anhänger hatten mit ihrem Privatvermögen

„Ganz“, der Gläubigerschau mochte ernstlich über einen ordnungsmäßige Durchführung...

Über 15 Prozent bei Schönfeld

Im Kontext des Bankruhrs Schönfeld hat nunmehr die erste Gläubigerversammlung statt...

„Geh ma heim“

„Geh ma heim“ und „log'n ma“, 's wor nit?
Mit flammender Entrüstung hatte der „Rassenkampf“...

Roman von Josef Kauteln

Copyright 1928 by Karl Köhler & Co. Berlin-Grünendorf
Wingal stöh in die Höhe, aber er stöh dabei lo...

Rindstöße vor Dienst

Von der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger
Daß ein geleiteter Theaterensemble bereits vor...

Anlaute Elemente treiben Mit-Brauch mit dem DSB!

Den Ausschlußfunktionären des Deutschen Sanitarbeiterverbandes der Kreisgruppe Merseburg ist eine Einladung zu einer Kreisversammlung...

Sachern nicht vergessen!

Der Polizeipräsident teilt mit: Die Tage sind schon merklich kälter geworden. Es ist daher geboten, auf die Beachtungspflicht der Fußwege aufmerksam zu machen...

Kommunalpolitischer Rück- und Ausblick

Über die Kommunalpolitik sprach am Donnerstag Genosse Daniels in der Mitgliederversammlung der SPD...

Nach vor 14 Jahren hatten die deutschen Städte mit mehr als 25.000 Einwohnern nur 250.000 Wahlberechtigter...

Die vorläufig aufgestellten kommunalen Staats- über den Kaufen genehmigt. Die vereinfachte Finanzpolitik des Reiches unter Führung von Schädi...

Neue Erhebungen der Realisten, in Form von Bürgerfragen und Briefwechseln, waren die Ergebnisse, die Ermittlungen zu ergeben...

Ein Ausschuss aus der Krise der Gemeinden ist nur möglich durch einschneidende Eingriffe in den Staat.

Die lebensnotwendigen Leistungen für die Wahlberechtigten müssen und sollen erhalten bleiben...

Zum Schluß ging dann der Redner auf die aktuelle Reichslage ein...

Anschließend nahm Genosse Daniels das Wort. Er schilderte die katastrophale Finanzlage der Städte...

Wie der frühere Direktor Böttcher mit den Geldern der Krankenkasse umsprang

Unserer öffentlichen Anzeigebörse, es stimmt, daß bei der MDR Senna Urungsabteilungen...

Angefangen hat es mit allerlei Gemeindefel, die beiden neuen Männern bei der MDR Senna...

Die Krankenkasse ist eine bequeme und einfache Einnahmestelle angesehen und benutzt hat...

In den Dätien, als der Vater Schönfeld im Januar seine „Geschäfte“ machte, war die Firma Angstedt...

Toppfstellung als Baufrüher und Vorfrüher der MDR Senna

In den Dätien scheint Böttcher überhaupt keine Bedürfnisse zeitlich befristet zu haben...

Es sei kein Geld da, man müsse schon die Steuererträge...

gegen das Verhalten des jetzigen Stadterverwalterverwalters...

Kranke Zeit - Kranke Jugend

Dem Rufus des Magistrats und des Arbeitssamates in der ehemalige Jugend...

Chemann wegen Nordverdracht verhaftet

Der mysteriöse Tod einer Frau in der Soale

In der Auffindung der Leiche der Frau Kaufmann aus Braunsdorf in der Soale bei Senna...

dazu aus, für Bauteile und Einzelarbeiten, die Angestellten für die MDR geleistet hätte...

6000 bis 7000 Mark einzuweisen. Dabei soll er mit dem Kassierer unter einer Deckung...

Als der Neubau fertig war, zog die Krankenkasse um und zahlte - so sagen Einzelzeugnisse...

an ein paar Nachmittagsstunden 25 Mark

in den Dätien scheint Böttcher überhaupt keine Bedürfnisse zeitlich befristet zu haben...

läßen in dem Verhalten des Stadterverwalterverwalters bezüglich die Arbeit, die Partei zu distanzieren...

Als die lange Reihe der Disziplinärer beendet war, war es kurz vor Wittertag...

die große kommende Rundgebung der Jugend am 3. und 4. Oktober...

erinnert und ein warmer Appell an die Genossen geendet...

Die niederträchtigen Kräfte zu seinem Handeln unterjoch...

Nicht genau damit, jockte die Horde jeden aus, der nicht befehlsmäßig mit ihm mitmiede...

die verstandigen Jugendlichen sich in den Reihen

zu Sunobad gefahren. Darauf wäre er in eine benachbarte Ostschloßstadt gegangen...

In der Vorführung der Untersuchung ist sehr wichtig, daß sich alle Personen merken...

für jeden Betrag und jede Maßnahme in Senna lag er doch das insgesamt 15 Mark...

Dabei wird er jede Woche drei oder vier „Aufsprechern“ in Senna gehalten haben...

Insgesamt soll die MDR Senna durch ihren ehemaligen Vorfrüheren Böttcher einen Schaden...

Diese Opfer wird zu hoch gestiegen sein. Wir haben festgestellt, daß ein Privatrechtler...

Zur Teilnahme an den Kursen einschreiben wollten, lehnte man nicht den offenen Substitutions...

Zur Teilnahme an den Kursen einschreiben wollten, lehnte man nicht den offenen Substitutions...

ist aber Revolution revolutionär, Klassenbewußt?

Wirksam, ein tragisches Ergebnis kommunikativer „Bürokratie“...

Die furchtbare, die riesige Arbeitlosigkeit schon in den Reihen der Jugend...

Die Jugend trennt von der Straße kommt.

Kreis Querfurt

steinmatt, Kretschmarschierern. Am letzten Sonntag wurden bei der hiesigen Weidwerk...

Familien-Nachrichten.

Falle: gef. Minna Gohlsdorf, Dr. Friedrich Franz Glahnke, Wilhelm Grieben, August Grieben...

Wahr und nicht wahr!

Im Nr. 214 unserer Zeitung haben wir in dem Aufsatz „Der Zusammenbruch der neuzeitlichen Arbeiterbewegung“ den auf einem Verium unseres Schriftstellers beruhenden, nicht auf dem der Zeitung in Frankfurt a. M., auf der ein Schrift gegen den Minister erlos, ging vom 1. Dezember 1931. Der Minister hat sich nicht durch den Bericht des Ministers, Herrn ... Worte der Arbeiter gefunden wurden, die dann der ... Besondere unterliegt. Somit kann der Organismus als solcher, der von uns gemacht worden ist, aufrecht erhalten werden.

Demgegenüber ist aber immer wieder festzustellen, daß sich eine große Anzahl Mitglieder des Deutschen Arbeitervereins zu Minister erlos und der ...

Wahrheit feindlich verhalten.

Es diese Einstellung dadurch bezeugt wird, daß die „Preussische Zeitung“ vom 15. September schreibt: „Es muß darauf hingewiesen werden, daß hier (bei der Vorbereitung) auch das preussische ... in einem ... eine ... die ...“

Man dieses Verhältnisses nicht ... auf ... richtig gewesen wäre und hätte bei aller Kritik an den Maßnahmen des Innenministeriums statt von ... Redaktionsrat“ von der ungewissen ... in die ... die ...

Und dazu gehören sowohl die Arbeiter als auch die Minister.

Was die Leser sagen

Briefe an das Volksblatt

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Briefe an das Volksblatt. Wer sie mündet, deren Inhalt ist allgemein. In der Redaktion sollen, zu den ... die ...

Das unbefriedigende Straßenbahnpersonal

Mit Recht erwarten die Fahrgäste der Straßenbahn von dem Personal eine freundliche Behandlung. Sehr oft beobachtet man aber recht unangenehme Szenen und dann hört man mit erregter Stimme Worte wie „Beschwerde bei der Direktion“ ausstoßen. Es mag sein, daß an solchen Vorfällen oft der Schaffner und Führer die Schuld tragen; weit über die Hälfte aber des Personals. Ein Schaffner, der einen dauernd schmerzhaften Kopfschmerz hat, wird besonders dazu aufgeleitet sein, den Fahrer, der er immer erbt, an dem Publikum zu entlassen. Langezeit hat die Straßenbahnpersonal, die in höchsten Maße erregt werden, bestimmte ... und sich dann mit mehr ... die ...

Ein wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang aber auch die Entlohnung des Personals. Im Interesse des Betriebes müßte auch die Vergütung ganz entschieden dagegen Front machen, daß man die Führer und Schaffner in eine der niedrigsten Arbeitergruppen einreihen will. Dieser Vorschlag ist sehr zu begrüßen, da die neue Lohnstruktur für viele Mitglieder des Personals die Katastrophe bedeutet. Besonders die alten im Straßenbahndienst ergrauten Arbeiter müssen die Vereinigungsgruppe als schlimmste ...

Ein Straßenbahner

Die Gehaltszahlung in Aktien für Privatbetriebe nicht mehr erlaubt

Das Reichsgesetzblatt bringt eine zweite Durchführungsverordnung zur Notverordnung des Reichspräsidenten über die Auszahlung von Dividenden vom 18. Juli. Durch diese neue Verordnung wird die Gehaltszahlung in Aktien für Privatbetriebe wieder untersagt.

Besserung von Angehörigen politischer Organisationen auf Reichsbahn

Wie der Minister Preussische Reichsbahn ein ...

Weser in einem Zeitraum

Grundständiges ...

Wahrheit ist ein ...

...

Der Einbruch ins ...

...

Mehr Licht!

Sparsamkeit ist gerade in der heutigen Zeit eine Tugend, aber wenn sie am besten ...

„Ei mehr Obst“

„Ei mehr Obst und Ihr werdet gesund!“ In jeder ...

Freis Liebenwerda

...

Neue Biersteuererhöhung

...

Marie, Marie ...

...

Wahrheit ist ein ...

...

Der Einbruch ins ...

...

haben, ...

Arbeitsbeschaffung durch die Reichsbahn

Im Rahmen des von der Reichsregierung geplanten Arbeitsbeschaffungsprogramms wird sich das Reichsbahn am ...

Krieg in Ostasien

Die Kämpfe zwischen Japanen und China im Norden

London, 19. September. (Eig. Draht.)

Wahrheit ist ein ...

...

Wahrheit ist ein ...

...

Wahrheit ist ein ...

...

Wahrheit ist ein ...

...



Besucht die 'alteschau', Deutsche Wohnungskunst

Ein schönes Heim für wenig Geld vom 12.-26. Sept. in Halle % Eintritt frei Einrichtungshaus, Alter Markt 2

FILM WERK

Felnde im Kriege, Kollegen im Kriegsstill



Eine Scene aus dem neuen Kriegsfilm „Niemandland“. Von links: Der Franzose (Pfecht), der Russe (Nabimir Sotoloff) und der Deutsche (Ernst Buch) im Unterland. — Im dem Film „Niemandland“, der gegenwärtig gezeigt wird, wirken Schauspieler der verschiedenen Nationen mit, die im Kriege gegeneinander kämpften. Der Film schildert das Grauen der Schlacht um das Gebiet zwischen den Zedoboristen, das „Niemandland“.

Bressart will kein Hanswurst sein

Es ist Schlaf mit dem Musketier Ruhlade, dem Schreden der Garnison, der drei Tage Mittelfeld abräumen mußte, und mit all diesen Militärschwächen. Vielleicht ist sogar Schlaf für die Filmindustrie damit, jedenfalls erst einmal für Felix Bressart. Er hat die Nase voll. Er will nicht mehr den Trottel in einem solchen Schwanz abspielen, er will nicht mehr fremden Köpfen, fremden zu einer komischen Figur, mit der man Operetten von kleinen jeder Sorte machen könnte.

Bressart hat sich darauf besonnen, daß er als Komiker, daß er ein Komiker von Form und Inhalt ist, und daß ein guter Komiker ein Komiker mit solchen Hanswursttendenzen nicht zu tun hat. Bressart hat eine klare, deutliche Sprache gefunden, er hat ebenfalls Handgriffe bekommen, und den nur auf das Wesentliche beschränkten Filmgenüssen einmal einen feinen Charakter gegenübergestellt.

Er ist entschlossen, auf seinen Fall mehr eine solche Rolle zu übernehmen, und wenn dabei seine ganze Filmkarriere fliegen sollte. Bressart will kein Opfer der Filmproduktion am laufenden Band werden. Bressart will klumpen leben, und nur Frauen aus über diesen Feindfilm Bressart, weil er einmal den Filmgenüssen gegenüber Handgriffe bekommen hat.

Sein Feindfilm ist für ihn finanziell nicht unbedeutend, denn eine Filmgesellschaft hatte ihm für eine „Drei-Zage-Mittelfeldrolle“ 100.000 RM. geboten. Deshalb ist Bressart's Feindfilm um so höher zu bewerten, und darum: Bravo, Felix Bressart!

(A. in „Kölner Volkszeitung“.)

Filme in Halle

In den hallischen Schauspielhäusern laufen zur Zeit Filme der verschiedensten Art. Bemerkenswert, wenn auch aus Kriegssicht wenig beachtenswert, ist aber in den G.E.-Theatern die Kriegsdarstellung und die Darstellung geistige Kriegsdarstellungen „Draumont“. Bei der 11. gibt es eine Kuppel (Kaiserstraße), die tatsächlich beim Publikum Ansehen finden wird: Fritz Pfeiff und Egon Baras in ihrer



Sankt Petersburg. — Bomben auf Monte Carlo.

Wir haben zu viel Sender

Seit Jahren setzen die Rundfunksender Europas ihren Ausbau, möglichst viel und möglichst laute Sender in ihren Grenzen zu betreiben. Seit nunmehr acht Jahren besteht der deutsche Rundfunk und in dieser Zeit sind bereits fast 30 Sender errichtet worden, von denen täglich ein Programm herbeigekommen. In den Jahren ihres Bestehens wurde die Energie dieser Sender dauernd erhöht und daneben neue Großsender gebaut.

Der Zeitgeist dieses Kampfes unter den Nationen ist niemand anders als der Rundfunksender. Was nicht ist, daß auch die Empfangsgeräte dauernd verbessert werden, wenn ihm aus den Lautsprecher ein Wellenschwund entgegenfährt. Es gehören heute schon sehr feine Apparate dazu, einen entfernten Sender wirklich höreklar zu hören. Das heißt, das empfangene Senders noch nicht einmal einen Versuch. Unser mitteldeutscher Hauptsender Leipzig wird auch davon überlagert, daß der Hörer bestmöglichst möchte. Nun soll die Energie der empfangenen Stationen verstärkt werden, aber nicht auf Dauer ist dies immer nur „Aufhülsen“ ein unzulässiger Aufwand.

Berzigung des Arbeiter-Radio-Bundes

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

der einen in der freien empfangen werden kann. Die Herkunft vom Rundfunk ist sich heute bereits in einer mäßigen Lage. Der einzige Ausweg in dieser Situation lautet: Abhören! Wir haben zu viel Sender. Was ist nicht abgehört, wenn der Hörer Gelegenheit gegeben wurde, hier oder fünf Stationen empfangen zu empfangen, als daß sie von neun deutschen Sendern kaum einen unabhängig hören? Das Wellendend kann vorläufig nur wirksam bekämpft werden — dafür steht sich die „Kritische Zeitung“ ein, der wir unsere Bemerkungen entnehmen — wenn alle europäischen Staaten sich entschließen können, mehrere Wellenlängen freizugeben. Die Maßnahme würde die Internationalen Funkkonventionen, die Ende 1925 in Madrid tagen, im Auge fassen, den eine Neuzeitung und damit eine Verbreiterung des Aufwindes der Wellenlängen vorzunehmen. Nennenswert wäre es dann, den Gleichwellen-Rundfunk auszubauen. Bereits heute arbeiten mehrere deutsche Sender auf gleichen Wellenlängen, die Folge ist damit erzielt worden, sind im allgemeinen recht befriedigend. Mängel sind allerdings der Gleichwellen-Rundfunk aufzuweisen, und zwar entstehen in den Grenzgebieten zwischen Gleichwellenlängen Zuständen, die sich in Störungen der Sender und in Störungen der Empfangsapparate äußern. Es ist aber zu hoffen, daß der Leuchtpunkt, diese zu beheben. Dann würde eine Reorganisation des Rundfunks, die dem Hörer zugute kommt, nicht mehr im Wege stehen.

Berzigung des Arbeiter-Radio-Bundes

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

bisher besten Filme, „Siebestalger“, ein Lustspiel, dessen Ruf für allem den Zuschauer übertrug. Unter den zahlreichen Revuefilmen ist dieser noch der gelungenste. Der Film ist, daß die lustige, dabei künstlerisch hervorragende „Gefolterte“, der kleine Seitenjung (Mit Bronzemedaille) noch einige Tage verhängt wird. Dieser Film wird am Dienstag abgeführt durch einen der gewöhnlichen bedeutendsten Großproduktionen: „Bomben auf Monte Carlo.“ Bei diesem Film wird vor allem das großartige Spiel von Hans Albers gerühmt. Albers hat sich zu einem der talentvollsten und bestbesetzten Darsteller entwickelt, was sich insbesondere in der seiner neuen Rolle als Kapitan Crocodile findet.

Nach Sibirien

(E. Galle, Gr. Ulrichstraße.)

Begriffe, die man im Film möglichst nicht haben, obwohl es sehr sehr lang im Film „Sibirien“ mit einer neuen Filmabgabe, „Nach Sibirien“ mit einem so begreifbar und ein am anderen zu stellen. Sibirien beherrscht das russische Sibirien. Aber doch von zwei natürlich verschiedene Gesichtspunkten. Dort war es der Kampf der Czaristen, der russischen Czaristen, gegen die Spionage. Hier ist es der im Unterirdischen Kampf gegen die Revolution.

Kleine Sendung des „Arbeiterfunk“

Das deutsche Reichsinstitut für Rundfunk, welches mit der Reichs-Rundfunkgesellschaft über den Waa, eine „Eindeckelung des Reiches“ einrichtet. Bei den Verhandlungen spielte auch die berühmte „Neutralität“ eine Rolle. Soll das etwa heißen, daß die Republik nicht mehr republikanisch sein darf?

Der französische Rundfunk soll nach den Plänen des Generals Ferris ausgebaut werden. Es sollen zwei Großsender, sechs 60 bis 80-KW-Sender, ein 20 KW-Sender und mehrere Zwischenstationen von 5 KW errichtet werden. Schon ein General diesen „Statistik“ durchführt, damit auch die feinsinnige Rede hinausdringt.

Die neuen Funk-Programme: Leipzig-Dresden

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

Veranstaltungen

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

Neue Schallplatten

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

Schallplatten

Am 12. und 13. September fand in Dresden eine von der Mitteldeutschen Gesellschaft einberufene Bezirksberichterstattung der Arbeiter-Radio-Bundes statt. Die Woche kammerförmlich Fragen wurde eingehend behandelt. Einem breiten Raum nahm die Programmfrage ein. Einmütig wurden die folgenden Programme der Sender beschlossen:

100 Stunden Früh-Preise!

0,25 0,50 0,75 1,00

sind die Preislagen, welche es heute vielen Tausenden ermöglichen, ihren täglichen Bedarf mit den geringsten Mitteln auf leichte Weise zu beschaffen!

Als besondere Sensation bringen wir ein Epa.-Lebensmittel-Angebot, welches von größtem Interesse sein wird!

Einige Beispiele:

- Mirabellen oder Reimolenden 1/4 Normal-Dose 0,50
- Kirschen rot, mit Stielen 1/4 Normal-Dose 0,75
- Gemüse-Erbsen 1/4 Normal-Dose 0,50
- Brechspargel 1/4 Normal-Dose 1,00
- Braunchw. Delikat.-Würstch. dtann 1/2 Stk. Inhalt 1,00
- Bodwürstchen 3 Stk. Inhalt 0,50
- Reiner Bienehonig 1 Bchse, Inhalt ca. 25 g 0,50
- Oeissardinen 1 Bchse 0,25
- Tilsiter Käse ohne Rinde, halbfest 0,75 Pfund 0,75
- Camembert vollreif 1 Stk. Inhalt 0,70
- Allgauer Kümmel-Käschen 1 Stk. Inhalt 0,50
- Java orange Pekoe-TEE Paket, 50 g Inhalt 1,00
- Feinstes Weizenauszugmehl 1 Bchse, Inhalt ca. 40 g 1,00
- Tarragona-Wein 1 Flasche 1,00
- Malaga ostl. Flasche 1,00
- Leubenheimer ostl. Flasche 0,75

Moderne Gürtel ca. 5 cm br., Stoff-Imitation Stoff 0,75
Tweed-Schotten ca. 70 cm breit Meter 0,75
Damen-Taghemden mit Glöckchen-Motiv und mit Kippel verschließ Stk. 0,75
Gestr. Damen-Untertailen ohne, 1/2 oder 1/4 Arm Stk. 0,75
Isolierflaschen garantiert 24 Std. warmhalt. 1 Stk. 0,75
Kopfkissen mit Laugewe Stk. 0,75
2 Stück Frotteehandtücher ca. 38 cm Stk. 1,00
Städtkoffer 12 Hartplatt., mit 2 Zugschlossern und Metallgehäuse, ca. 38 cm 1,00
Sofakissen gute, bedruckte Satinbezüge Stk. 1,00
Faltenstros Scherware, mit br. Glöckchen-Motiv, Meter 1,00
Kippelsteins-Flusenbezug Meter 1,00
Damen-Schulphosens trunata, Gr. 42-46 Paar 1,00
Herren-Normalunterhosen Paar 1,00
Damenstrümpfe (feinfädige) Waschluntenseite oder Waschlunten Paar 1,00
Vorgez. Waschtisch-Garnit. 1,00
4 teilig, mit breiter Spülta. Garn. 1,00
Pelztragen oder Plüschkragen für Mantel Stk. 1,00

MARKTSTADT

Kaffe-Jaule, Große Ulrichstraße 50/51

Bereins-Kalender

der Ortsvereine der GSD., Jagdschützenvereine und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Merseburg / Beitzsch-Schwarzburg Halle a. S., Park 22-24, Sonntag, 22. Sept., 10 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr, 16 Uhr, 17 Uhr, 18 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22 Uhr, 23 Uhr, 24 Uhr, 25 Uhr, 26 Uhr, 27 Uhr, 28 Uhr, 29 Uhr, 30 Uhr, 31. Okt., 1. Nov., 2. Nov., 3. Nov., 4. Nov., 5. Nov., 6. Nov., 7. Nov., 8. Nov., 9. Nov., 10. Nov., 11. Nov., 12. Nov., 13. Nov., 14. Nov., 15. Nov., 16. Nov., 17. Nov., 18. Nov., 19. Nov., 20. Nov., 21. Nov., 22. Nov., 23. Nov., 24. Nov., 25. Nov., 26. Nov., 27. Nov., 28. Nov., 29. Nov., 30. Nov., 1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez., 5. Dez., 6. Dez., 7. Dez., 8. Dez., 9. Dez., 10. Dez., 11. Dez., 12. Dez., 13. Dez., 14. Dez., 15. Dez., 16. Dez., 17. Dez., 18. Dez., 19. Dez., 20. Dez., 21. Dez., 22. Dez., 23. Dez., 24. Dez., 25. Dez., 26. Dez., 27. Dez., 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez., 31. Dez.

Was dem Bezirk

Ammerberg. GWS, Sonnabend, 19. Sept., 8 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Berndorf. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Brandenburg. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Elberberg. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Freiburg. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Halle. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Merseburg. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Naumburg. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
Weißenfels. GWS, Sonntag, 20. Sept., 10 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.

Zoologischer Garten

Sonntag, den 20. Septbr., nachm. 4 und abds. 7 Uhr:

Konzerte

1. Fremden-Vorstellung
 des Spielzits 1921/22
 im Stadttheater Halle
 am Sonntag, dem 4. Okt., 15 Uhr
Faust, der Tragödie 1. Teil
 von Goethe.
 Reicherhaltung des Originaltextes
 am 20. September bis 28. September 1921.

Werkzeuge- und Feuersgruppe

Die nächste Mitgliederversammlung findet Sonntag, den 21. Sept., 20 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
 Die Herren und Damen sind nachmittags pünktlich 12 Uhr an den betreffenden Stellen. Die Zeitungsverzeichnisse sind abzugeben.

Waldarbeiter

Die nächste Mitgliederversammlung findet Sonntag, den 21. Sept., 20 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
 Die Herren und Damen sind nachmittags pünktlich 12 Uhr an den betreffenden Stellen. Die Zeitungsverzeichnisse sind abzugeben.

Waldarbeiter

Die nächste Mitgliederversammlung findet Sonntag, den 21. Sept., 20 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
 Die Herren und Damen sind nachmittags pünktlich 12 Uhr an den betreffenden Stellen. Die Zeitungsverzeichnisse sind abzugeben.

Waldarbeiter

Die nächste Mitgliederversammlung findet Sonntag, den 21. Sept., 20 Uhr, im Gasthaus 'Zur Post'.
 Die Herren und Damen sind nachmittags pünktlich 12 Uhr an den betreffenden Stellen. Die Zeitungsverzeichnisse sind abzugeben.

Walhalla

Heute Sonnabend 8 Uhr
Premiere
 der
Wiener Operette
Auf Befehl der Kaiserin
 mit Cordy Brinowitsch a.S.,
 Wie Para, Paul Gutt-
 mann, E. Soodora,
 J. Bergmann, S. Korber

Sonntag nachm. 4 Uhr
 Familien- und Fremdenvorstellung
 auf ganz kleinen Breiten
 50 Pfg. bis 2,-
Auf Befehl der Kaiserin
 in Premiereneibeiung.

Reimers

Lachbühne

Rakete

Täglich 20 Uhr
Emil Reimers
 komische Tataschen!
 5 Utschakows
 3 Tulliergras usw.
 Nachtvorstellung bis 3 Uhr
 Jeden Mittwoch bis 4 Uhr

Bünc

Küchen

78,- Mark.
 Nr. 28-35, 105-110-
 120, 165, 185.
 Auf Wunsch Teilzahlung.
 Lieferung auch nach Aus-
 warts frei Haus mit Auto.
Eidmann & Co.
 Halle (Saale)
 Im Brühl 13
 Im Brühl 11
 Tel. 100

Pferde-Rennen

zu Halle a. S.

Sonntag, 4. 10. Septbr.
 nachm. 3 Uhr
 Sonntag, den 20. Septbr.,
 nachm. 3 Uhr
9 Flach- und
5 Hindernisrennen
 darunter Teik-Apparatus
 und Hadeschen

Weinberg-Terrassen

Jeden Sonntag
 7-9 Uhr
Früh-Konzert
 Nachm. und abends
 Konzert und T. a. n.
 im Freien

Heute und morgen!
 Nur 2 Tage
 Sonntag, 19. u. Sonntag, 20. Sept.
 1/2 9 Uhr „Thalia Saal“ 1/2 9 Uhr
 Varieté in Ranzendorf
 persönliches Gastspiel von
LUDWIG MANFRED
LOMMELE

Mitwirkende:
 Siegfried Hensch
 am Flügel
 Edith Dreyer
 von Berliner Rundfunk
 Guido Stelzner
 Kunstspieler von der Scala,
 Berlin.
 Karten bei Heinrich Hothan.
 Herwerblosse zahlen 60 Pfg.

Die musikalische Einzelpart

Marktkirche

Dienstag, 21. Sept., 10 1/2 Uhr
Thomanerchor
 Leipzig
 Leit: Prof. Dr. Karl Straube
 Thomaskantor
 Orgel: Oskar Rohling
 Karten 1 bis 3 M. H. Hothan
 und Verkaufsbüro

Über
 100 Stk.
wertvolle
Standard
 mit prachtvollen
 Durch glänzenden
 Einzug eines
 großen Profors
 selbstverständlich
 billig!
H. Schindler
 Urmachermeister
 Kl. Ulrichstraße 33
 Gr. Aufwühl
 jeder staunt

Zur Markgrafen

Heute Sonntag
 10 Uhr
Wintergarten
 Magdeburger Straße 66
 Morgen, Sonntag,
 20. Sept., im Spitzelganz
Großer Eröffnungss-
Herbst-Ball
 Beginn 4 Uhr! Von
 dann ab jeden Sonntag
 ab 4 Uhr BALL
 Es spielt eine berühmte
 verstärkte Salonkapelle
 6400

Wir

SPORT

und
 Gesellschaft
H.W.-Anzüge
 für
 H. 29 od. 39,-
 aus Thurn Str. 60
L. Weigler
 Halle (Saale)
 Leipziger Str. 60

Wenig geplante
Marken-
Klaviers
 billig
 zu verkaufen
 Pianohaus
 Maercker & Co.
 Weinmarkt 11
 am Frankentor

Schneberghöhlen

Inhaber: A. Leuchner
 Am Galgenberg 3 — Tel. 280 42
 Empfehlung: Familien-Verkehrsbüro
 Jeden Sonntag:
Konzert und Tanz
 Eintritt frei!
 Bandorchester aus a. grad. Spielplatz.

Arbeiter-Sport-

und Kulturkartell Beitzsch

im Westen nichts Neues!

Die Mitwirkenden beginnen am
 Freitag, den 18. Sept., mit einem
 am Sonntag, dem 24. September,
 täglich 1/2 7 Uhr und 9 Uhr. Am
 Sonntag, dem 20. September, 4 Uhr,
 1/2 7 Uhr, 9 Uhr.
 Preise für die Vorstellungen 4 1/2
 2. Platz 60 Pfg., 1. Platz 80 Pfg.,
 3. Platz 10 Pfg., 1. Platz 1,- Mark,
 Eintritt 1,25 Mark.
 Erwerblosen-Vorstellungen:
 am Sonntag, dem 19. September,
 4 Uhr und Sonntag, dem 24. Sept.,
 4 Uhr auf allen Plätzen 50 Pfg.
 Karten-Verkauf:
Konsum-Verein und Ringtheater
 alle Spitzelganz müssen diesen Preis
 bezahlen.
 Der Vorstand:
 J. L. Wegler

